

18 Das unvorsichtige u. das vernünftige Kind.

Das unvorsichtige Kind.

Eine kluge Mutter sagte zu ihrem Kinde: stosse nicht an den Leuchter: mit dem Feuer muß man behutsam umgehen. Das Kind fuhr mit seiner Spielswaare immer hin und her, warf den Leuchter um, das Licht fiel heraus, dem Kinde gerade ins Gesicht und verdarb demselben ein Auge.

Eine andere Mutter sagte zu ihrer kleinen Tochter: laß die Gabel und die Scheere hier liegen; man kann sich leicht damit stechen. Das Kind dachte, ich will schon vorsichtig seyn; nahm die Gabel und wollte einen Knoten damit auflösen; stach sich aber so in den Finger, daß das Blut lange nicht gestillt werden konnte.

Das vernünftige und standhafte Kind.

Ein kleiner Knabe wurde krank und seine Schwester bekam ebendieselbe Krankheit. Der Knabe mußte eine sehr bittere Arzney einnehmen und weil er eine Beule bekam, mußte er sie ausschneiden lassen. Er blieb aber unverzagt, nahm herzhast ein und schrie nicht einmal, als die Beule geschnitten wurde. Seine Schwester fürchtete sich aber vor der Arzney und wollte durchaus nicht einnehmen; sie schrie entsetzlich, als sie sahe, daß an dem Arme ihres Bruders etwas geschnitten wurde. Aber ihre Krankheit vermehrte sich, sie mußte große Schmerzen ausstehen und sterben. Der Bruder wurde wieder gesund, wuchs heran und lebte lange zufrieden.
